

An die  
Bezirkshauptmannschaft Innsbruck  
Verkehrsreferat  
Gilmstraße 2  
6020 Innsbruck

E-Mail: [bh.innsbruck@tirol.gv.at](mailto:bh.innsbruck@tirol.gv.at)

(Eingangsvermerk)

## Antrag auf Verordnung eines Geh-/Radweges

### I. Angaben zum/zur AntragstellerIn (bitte genau ausfüllen):

Firma (juristische Person): .....

Nachname: .....

Vorname: .....

PLZ, Ort: .....

Straße: .....

E-Mail-Adresse: .....

Telefon: .....

*Hinweis: Wenn es sich beim Antragsteller um eine juristische Person handelt ist eine Vollmacht des vertretungsbefugten Organs beizulegen.*

### II. Es wird um Verordnung folgendes Gebots angesucht:

Es wird ersucht auf der

Gemeindestraße                       Landesstraße L / B (genaue Bezeichnung notwendig)

Straßenbezeichnung: .....

im Bereich (von-bis, Kilometer, Hausnummer): .....

einen  **Radweg** (gem. § 52 lit. b Zif. 16 StVO 1960)

**Gehweg** (gem. § 52 lit. b Zif. 17 StVO 1960)

**Geh- und Radweg** (gem. §52 lit. b Zif. 17a StVO 1960)

anzuordnen.

**III. Sonstige Angaben / Bemerkungen (Begründung, etc.):**

.....

.....

.....

<b>Information</b>
--------------------

**Voraussetzungen:**

Nach der ständigen Rechtsprechung des VfGH ist eine Verkehrsbeschränkung nur erforderlich, wenn es auf Grund der örtlichen und verkehrsmäßigen Gegebenheiten der Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs notwendig ist. Die Verhältnismäßigkeit ist von der Behörde im Zuge des Anhörungs- und Ermittlungsverfahrens zu prüfen.

Bei Prüfung der Erforderlichkeit einer Verordnung für eine Beschränkung sind die bei der betreffenden Straße oder Straßenstrecke anzutreffenden, für den spezifischen Inhalt der Verordnung relevanten Umstände mit jenen Umständen zu vergleichen, die für eine nicht unbedeutende Anzahl anderer Straßen zutreffen.

Die Straßenverkehrszeichen müssen den Bestimmungen der Straßenverkehrszeichenverordnung in der derzeit gültigen Fassung entsprechen. Die Bestimmungen der §§ 48 bis 54 der Straßenverkehrsordnung 1960 müssen bei der Aufstellung der Straßenverkehrszeichen genau beachtet werden.

**Verkehrszeichen:**

**„Radweg“ gem. § 52 lit. b Zif. 16 StVO 1960**



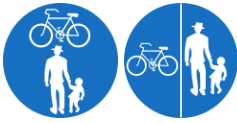
Dieses Zeichen zeigt an, dass Lenker von einspurigen Fahrrädern nur den Radweg benützen dürfen.

**„Gehweg“ gem. § 52 lit. b Zif. 17 StVO 1960**



Dieses Zeichen zeigt einen Gehweg an.

**„Geh- und Radweg“ gem. § 52 lit. b Zif. 17a StVO 1960**



Diese Zeichen zeigen einen Geh- und Radweg an, und zwar ein Zeichen nach a) einen für Fußgänger und Radfahrer gemeinsam zu benützenden Geh- und Radweg und ein Zeichen nach b) einen Geh- und Radweg, bei dem der Fußgänger- und Fahrradverkehr getrennt geführt werden, wobei die Symbole im Zeichen nach b) der tatsächlichen Verkehrsführung entsprechend anzuordnen sind (Fußgänger rechts, Fahrrad links oder umgekehrt).

**„Ende eines Gebotes“ gem. § 52 lit. b Zif. 22a StVO 1960**



Ein roter Querbalken von links unten nach rechts oben in den Zeichen nach Z 16, 17, 17a, 19 und 22 zeigt das Ende des durch das Zeichen ausgedrückten Gebotes an. Ein solches Zeichen kann auch auf der Rückseite des für die Gegenrichtung geltenden Zeichens angebracht werden.

Verfahren über Anträge können nur rasch erledigt werden, wenn das **FORMBLATT GENAUESTENS UND VOLLSTÄNDIG AUSGEFÜLLT, SÄMTLICHE UNTERLAGEN ANGESCHLOSSEN**, und vom **Antragsteller unterschrieben** ist. Der **Antragsteller versichert mit der Unterzeichnung des Formblattes**, dass alle Angaben der Wahrheit entsprechen.  
Für derartige Anträge sind umfangreiche Ermittlungen (Gutachten von verkehrstechnischen Sachverständigen, Durchführung eines Lokalaugenscheines usw.) erforderlich.

(Ort/Datum)	(Unterschrift des Antragstellers)

**DEM ANTRAG SIND JEDENFALLS FOLGENDE UNTERLAGEN ANZUSCHLIESSEN:**

- 1) **Übersichtslageplan** mit den eingetragenen Verkehrszeichen / Bodenmarkierungen